

Geschäftsbericht

2019

Viel Bewegendes im Geschäftsjahr 2019

Editorial

8–9

PDAG auf einen Blick

Standorte	3
Kennzahlen	5
Organigramm	6
Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Stab	7
Leistungsangebot	11
Diagramme	12
Kennzahlen	13
Finanzkommentar	14

Zahlen und Fakten

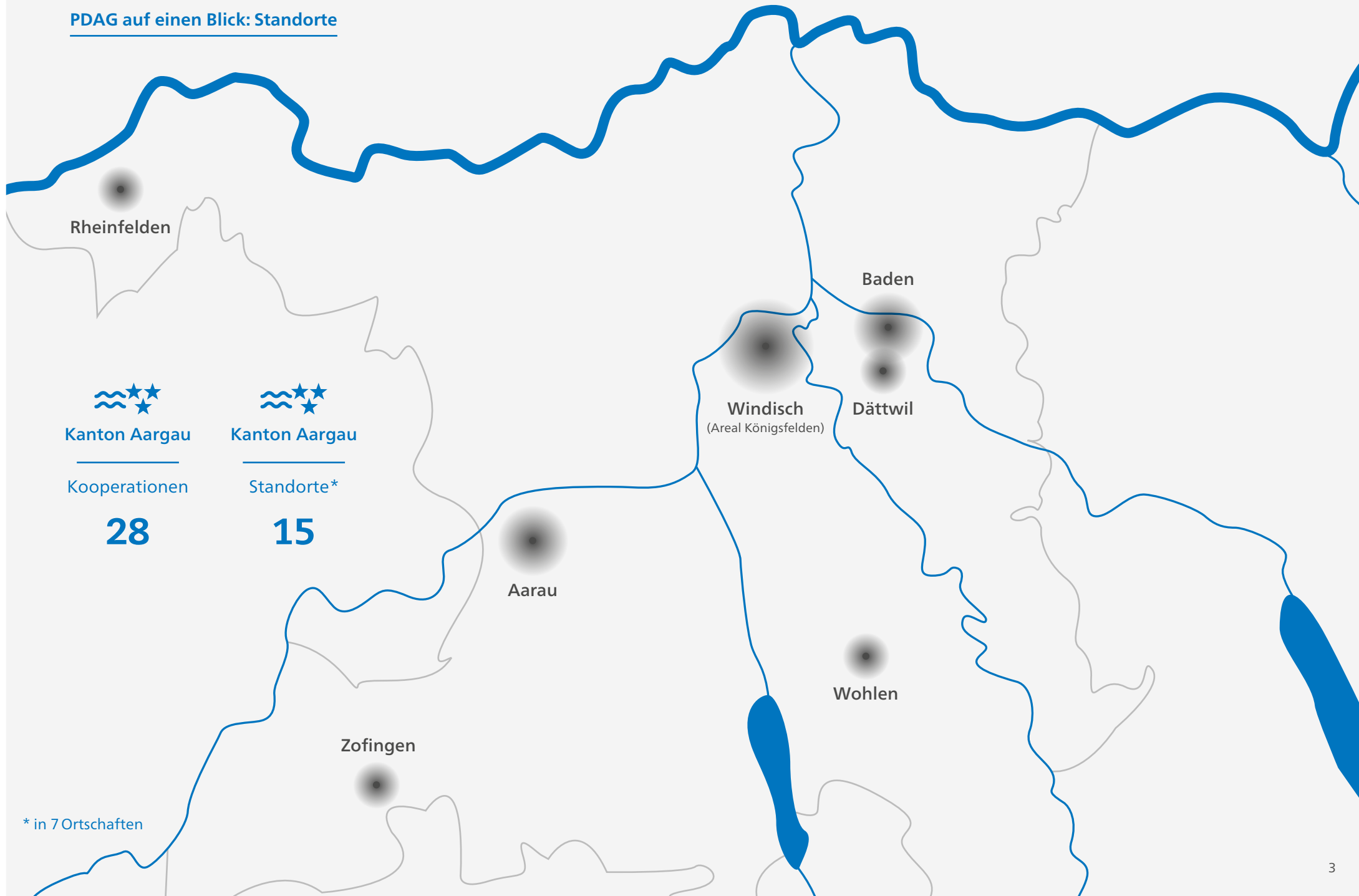
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	16
Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuropsychiatrie	17
Klinik für Forensische Psychiatrie	18
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	19

Querschnittsbereich Pflege, Fachtherapien und Sozialdienst	21
Querschnittsbereich Human Resources	22
Querschnittsbereich Finanzen und Informatik	23
Querschnittsbereich Betriebe	24

Impressum

26

PDAG auf einen Blick: Standorte



«Dank der kompetenten
Betreuung konnte ich
im Beruf schnell wieder
Fuss fassen.»

Patient Marco C. (36), Projektmanager

Beeindruckende Zahlen der PDAG

Tagtäglich werden unsere Angebote von vielen Menschen genutzt. Unsere Mitarbeitenden leisten einen enormen Beitrag zum Wohl der Patientinnen und Patienten. Was aber steckt sonst noch hinter den PDAG? Zahlen, die für sich sprechen:



Betriebsertrag

in Franken

156 Mio.



EBITDA-Marge

in Prozent

12,1



Stationäre Fälle

Anzahl Patienten

5 010



Ambulante Fälle

Anzahl Patienten

12 479



Stationäre Angebote

Anzahl Pflegetage

139 500



Ambulante Angebote

Verrechnete Taxpunkte

18 Mio.



Personal

Anzahl Mitarbeitende

1317



Personal

Anzahl Auszubildende

127



Personal

Anzahl Weiterzubildende

158



Dauer der
Behandlung

Ø Pflegetage / Patient

23



Tageskliniken und
Tageszentren

Anzahl Pflegetage

19 700

PDAG auf einen Blick: Organigramm

Verwaltungsrat
 Präsident: Dr. Kurt Aeberhard
 Vize-Präsidentin: Judith Meier
 Dr. Heiner Reichlin, Prof. Dr. Ulrich Schnyder, Dr. Markus Wyss

CEO*
 Jean-François Andrey



* Mitglied der Geschäftsleitung

..... Kommissionen ohne Führungsfunktion

PDAG auf einen Blick: Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Stab



Von links nach rechts →

- 1 Christoph Cassidy**
Leiter Unternehmensentwicklung (Stab)
- 2 Prof. Dr. Wolfram Kawohl**
Klinikleiter und Chefarzt,
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- 3 Prof. Dr. Ulrich Schnyder**
Verwaltungsrat
- 4 Judith Meier**
Vize-Präsidentin Verwaltungsrat

- 5 Thomas Zweifel**
Leiter Betriebe
- 6 Dr. Markus Wyss**
Verwaltungsrat
- 7 Aline Montandon**
Leiterin Pflege, Fachtherapien
und Sozialdienst
- 8 Dr. Kurt Aeberhard**
Verwaltungsratspräsident

- 9 Jean-François Andrey**
CEO
- 10 Barbara Bourouba**
Leiterin Human Resources
- 11 Dr. Peter Wermuth**
Klinikleiter und Chefarzt,
Klinik für Forensische Psychiatrie
- 12 Stefan Bernhard**
Leiter Finanzen und Informatik

- 13 Dr. Dan Georgescu**
Klinikleiter und Chefarzt, Klinik für
Konsiliar-, Alters- und Neuropsychiatrie
- 14 Dr. Heiner Reichlin**
Verwaltungsrat
- 15 Dr. Angelo Bernardon**
Klinikleiter und Chefarzt, Klinik für Kinder-
und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- 16 Nicole Bächli**
Leiterin Kommunikation (Stab)

PDAG – für Ihre psychische Gesundheit

Eine erstklassige psychiatrische Versorgung bedingt vor allem eins: kompetente und hochmotivierte Mitarbeitende. Diese Grundvoraussetzung ist die Basis für ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 im Dienste unserer Patientinnen und Patienten.

Ensemble vom bisherigen Hauptgebäude und dem Neubau «Magnolia», August 2019



Die PDAG haben 2019 in allen Leistungsbereichen weiter zugelegt. So stieg der Umsatz um 8,1% auf 156,4 Mio. Fr., und der Jahresgewinn beträgt 13,0 Mio. Fr. Mit einem Gewinn vor Abschreibungen, Zinsen, Steuern (EBITDA) von 18,9 Mio. Fr. bzw. 12,1% gehören die PDAG zu einem der am besten aufgestellten Spitäler der Schweiz. Das starke Unternehmensergebnis ist Garant dafür, dass die grossen Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden können. Im Zentrum der Überlegungen steht dabei vor allem die finanzielle Tragbarkeit der Investitionen; seien dies Investitionen in Infrastruktur oder digitale Transformation. Oder auch die Weiterentwicklung der PDAG zum Arbeitgeber der Wahl und der Ausbau zu einem führenden psychiatrischen Zentrumsspital der Schweiz.

In zentralen strategischen Belangen sind die PDAG schon weit entwickelt. So erfolgen bei uns bereits drei Viertel aller Behandlungen ambulant. Der Grundsatz einer modernen, wohnortnahen Versorgung ist weit fortgeschritten. Dazu gehört als besonderes Anliegen das strategische Projekt zur Reduktion der freiheitsbeschränkenden Massnahmen im stationären Bereich. Dieses konnte mit weit über 30 % Rückgang der freiheitsbeschränkenden Massnahmen sehr erfolgreich umgesetzt werden.

Zu unserem Weg hin zu einem schweizweit renommierten Zentrumsversorger gehört auch unsere Strategie, neben der psychiatrischen Grundversorgung gezielt in Leuchtturmangebote zu investieren. Dazu zählen neue Angebote wie die «Praxis für Ihre psychische Gesundheit» in Zofingen oder das Zentrum für Neuropsychiatrie für Menschen mit intellektuellen Entwicklungsstörungen in Windisch.

Wie es sich für ein hochspezialisiertes Gesundheitsunternehmen gehört, wollen und können wir nicht alles selber machen. Wir bauen daher unsere strategischen Partnerschaften kontinuierlich aus. Erfreulich entwickelte sich die vertiefte Zusammenarbeit mit den akutsomatischen Kantonsspitalern Aarau und Baden in den Bereichen Konsiliar- und Liaisondienst, Memory Clinic Baden, sowie in der Psychoonkologie und Neuropsychologie. Mit diesen Kooperationen konnten wir unsere Zentrumsfunktion deutlich stärken.

Im 2019 wurde der Bau des neuen Hauptgebäudes «Magnolia» wesentlich vorangetrieben. Dieses wird das nahezu 150-jährige altehrwürdige Hauptgebäude auf dem Areal Königsfelden im Juni 2020 wie geplant ablösen, was einen Meilenstein in der Entwicklung der PDAG bedeutet. Mit dem Ausbau werden jedoch keine zusätzlichen Kapazitäten geschaffen, sondern wichtige Grundsteine für eine moderne und offene Psychiatrie gelegt.

Wir bauen nicht nur ein neues Hauptgebäude, sondern es erfolgte im vergangenen Jahr auch die Grundsteinlegung für die Erweiterung der Forensischen Klinik, welche ab November 2021 ein neues, innovatives Behandlungs- und Sicherheitskonzept für unsere Patienten im Massnahmenvollzug bietet. Mit der Umsetzung dieses innovativen Projekts werden wir die Therapiemöglichkeiten noch besser auf die individuelle Erkrankung unserer Patienten abstimmen können.

Für unsere Patientinnen und Patienten zählt letztlich die medizinische Qualität unserer Leistungen. Wir sind daher besonders stolz, dass wir dank einer Vielzahl kleiner Investitionen in unsere Qualität im 2019 die EFQM-Auszeichnung «Recognised for Excellence***» erhalten haben. Diese Auszeichnung attestiert uns ein hochstehendes Qualitätsmanagement.

Im Kontext dieser Entwicklungen drängte sich praktisch auf, unseren Weg von der Verwahreinstitution hin zu einem modernen, innovativen Gesundheitsdienstleister auch im Erscheinungsbild nach aussen zu tragen. So verdeutlichen wir, dass wir künftig nebst akutpsychiatrischer Behandlung auch die Gesundheitserhaltung und Prävention in den Vordergrund rücken möchten.

Dazu ist nicht nur der visuelle Auftritt sanft aufgefrischt, sondern auch ein Claim entwickelt worden. Dieser steht für das, wofür wir uns alle tagtäglich engagieren:

«Für Ihre psychische Gesundheit»



Dr. rer. pol. Kurt Aeberhard
Verwaltungsratspräsident



Jean-François Andrey, M.H.A.
CEO

«Die PDAG zählen zu einem der am besten aufgestellten Spitäler der Schweiz.»


Jean-François Andrey
CEO


«Wir sind mit unseren Leuchtturmangeboten für die Zukunft gerüstet.»

Dr. Kurt Aeberhard
Verwaltungsratspräsident

Breites Angebot an Behandlungen

Die PDAG bieten Menschen mit verschiedenen Erkrankungen eine spezifische Behandlung.

Stationäre Angebote (Areal Königsfelden, Windisch)	 Anzahl Betten
Kriseninterventions- und Triagezentrum (24/7-Betrieb)	16
Akut-, Psychotherapie- und Spezialstationen	130
Abhängigkeitserkrankungen	58
Alterspsychiatrische Akut- und Spezialstationen	63
Privatstation «Sophia» für Zusatzversicherte Patienten	14
Neuropsychiatrische Station	14
Forensische Psychiatrie	49
Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	36
Total	380

Ambulante Angebote	 Standorte
Regionale Ambulatorien	Aarau, Baden, Rheinfelden, Wohlen
Ambulatorien (Memory Clinic)	Aarau, Baden, Windisch
Ambulatorium für Konsiliar- und Alterspsychiatrie	Baden-Dättwil
Neuropsychiatrisches Ambulatorium	Windisch
Zentrales Ambulatorium für Kinder und Jugendliche mit Notfallstation, Triagestelle und Gutachtenzentrum	Windisch
Praxis für Ihre psychische Gesundheit	Zofingen
Tageskliniken	Aarau, Baden, Windisch
Home Treatment	Windisch
Tageszentren	Aarau, Baden, Rheinfelden, Wohlen
Suchtmedizinisches Ambulatorium / Substitutionsbehandlungen bei Opiatabhängigkeit	Windisch

Ambulante Angebote (standortübergreifend)

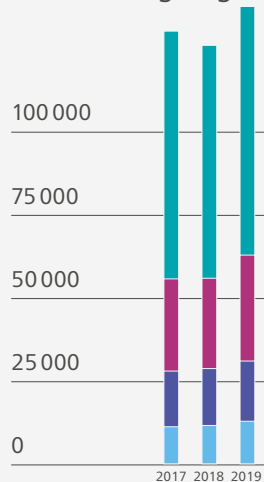
- Spezialsprechstunden (u. a. ADHS, Autismus, Elternberatung, Früherkennung Psychose, Krisenintervention für Kinder und Jugendliche, Medikamente in Schwangerschaft und Stillzeit, Tic- und Zwangsstörungen)
- Spezialsprechstunden für ältere Menschen
- Sprechstunde für Säuglinge und Kleinkinder (Under5)
- Forensische Gutachtenstelle
- Arbeitscoach – Fachstelle für Arbeitsintegration
- Fachstelle für Angehörige psychisch erkrankter Menschen
- Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie in Spitälern, Rehakliniken und Langzeitinstitutionen des Kantons Aargau
- Gefängnispsychiatrie in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg
- Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie in Untersuchungsgefängnissen und Behandlung von Massnahmenpatienten in Stiftungen
- Kooperationspartner Integrierte Suchtbehandlung Aargau (ISBA)

Wissenschaftliche und gemeinwirtschaftliche Leistungen

- Lehrspital der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
- Kompetenzzentrum Evaluation, Lehre und Forschung
- mediQ – Qualitätszentrum für Medikamentensicherheit und Diagnostik
- Kindertagesstätte «Villa Rägeboge» auf dem Areal Königsfelden
- Gastronomie Begegnungszentrum auf dem Areal Königsfelden
- Hirschpark, Kleintierzoo und Baumlehrpfad auf dem Areal Königsfelden

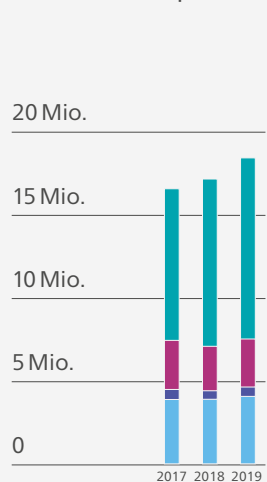
Erfreuliche Entwicklung in der Auslastung

3
Stationäre Angebote
Anzahl Pflegetage



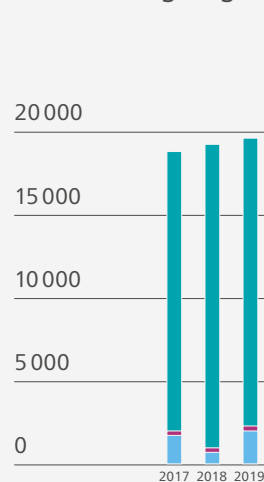
2019	
● KPP	74 877
● KAN	32 643
● KFP	18 715
● KJP	13 247
Total	139 482

↗
Ambulante Angebote
Verrechn. Taxpunkte



2019	
● KPP	10 811 070
● KAN	3 157 679
● KFP	543 135
● KJP	3 906 481
Total	18 418 365

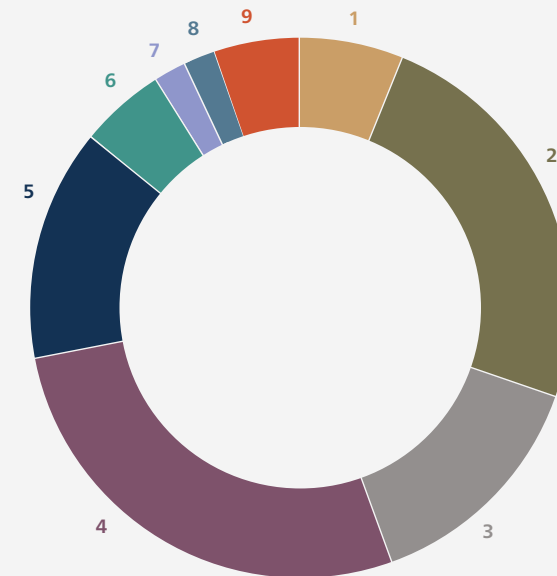
3
Tageskliniken & Tageszentren
Anzahl Pflegetage



2019	
● KPP	17 397
● KAN	278
● KFP	-
● KJP	1 989
Total	19 664



Verteilung Diagnosen Austritte 2019
in Prozent



Bezeichnung	%
1 Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen	6
2 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	24
3 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	14
4 Affektive Störungen (z. B. Depression, Manie)	28
5 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	14
6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	5
7 Intelligenzminderungen	2
8 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (Soz. verh.)	2
9 Diverse	5
Total	100

Gute Ergebnisse für künftige Finanzierungen

Die gute Auslastung führte 2019 zu einer Erhöhung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Dies ist wichtig, um später die hohen Investitionen finanzieren zu können.

	2019	2018
Erfolgsrechnung	in TCHF	in TCHF
Betriebsertrag	156 428	144 734
Personalaufwand	-107 245	-100 778
Sachaufwand	-29 686	-28 964
Einlagen in Fonds	-561	-185
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	18 936	14 807
Abschreibungen	-5 147	-7 914
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	13 789	6 893
Finanzergebnis	-521	-548
Betriebsfremdes Ergebnis	-271	-200
Jahresergebnis (Swiss GAAP FER)	12 997	6 145
Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen	-14 978	-11 339
Jahresergebnis (Kostenrechnung nach REKOLE®)	-1 981	-5 194
EBITDA-Marge	12,1%	10,2%

	2019	2018
Bilanz	in TCHF	in TCHF
Aktiven		
Umlaufvermögen	74 008	87 394
Anlagevermögen	138 286	110 946
Total Aktiven	212 294	198 340
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	22 091	19 683
Langfristiges Fremdkapital	60 620	60 791
Fremdkapital	82 711	80 474
Eigenkapital	129 583	117 866
Total Passiven	212 294	198 340

Positive Geschäftsentwicklung

2019 war geprägt von einer hohen Belegung im stationären Bereich sowie einer starken ambulanten Nachfrage. Dies erlaubt, wichtige finanzielle Weichen für die Zukunft zu stellen.

Dank der erfreulich guten Auslastung konnte 2019 der Umsatz wesentlich gesteigert werden. Durch das überdurchschnittliche Engagement der Mitarbeitenden wurde eine sehr hohe Behandlungsleistung erbracht. Damit war das Geschäftsjahr finanziell sehr erfolgreich. Die positive Ertragsentwicklung ist weiter gestützt durch die Zunahme der Fallschwere (Day-Mix-Index), den gesteigerten Anteil von zusatzversicherten Personen sowie die Eröffnung zweier neuer Angebote. Mit dem stationären Angebot für Menschen mit intellektuellen Entwicklungsstörungen (erstes volles Betriebsjahr 2019) und der «Praxis für Ihre psychische Gesundheit» in Zofingen sind wichtige Versorgungslücken geschlossen worden.

Die EBITDA-Marge liegt mit 12,1% in der Bandbreite der angestrebten Ertragskraft, die langfristig für die Erneuerung der Infrastruktur und die Investitionen in digitale Technologien notwendig ist. Aus den erwirtschafteten Mitteln wird die zweckgebundene Reserve für Infrastrukturinvestitionen alimentiert. Mit dem Bezug des Neubaus «Magnolia» im Jahr 2020 und dem Abschluss weiterer Investitionsvorhaben werden die Abschreibungen in den kommenden Geschäftsjahren wieder markant ansteigen. Nach Abzug der betriebswirtschaftlich notwendigen kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen auf der Basis des REKOLE®-Regelwerkes würde ein Verlust von 2,0 Mio. Fr. resultieren.

Der Betriebsaufwand weist eine stabile Entwicklung auf. Der Personal- und Sachaufwand ist im Verhältnis zum Leistungswachstum weniger stark gewachsen, was zu einer Effizienzsteigerung führte. Durch den hohen Anteil an Altbauten, die am Ende ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer stehen, liegen die Abschreibungen in der Berichtsperiode auf einem aussergewöhnlich tiefen Niveau. Durch diesen Effekt wird ein im Vergleich zu den Vorjahren höherer Unternehmensgewinn ausgewiesen. 2019 wurden insgesamt 32,5 Mio. Fr. investiert. Die Finanzierung erfolgte aus dem Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sowie im Rahmen der langfristigen Finanzierungsplanung aus der bestehenden Anleihe.

Die Grossinvestitionen in die Neu- und Erweiterungsbauten auf dem Areal Königsfelden schaffen die Möglichkeit, Abläufe und Behandlungen effizienter zu gestalten und optimaler auf die Patientenbedürfnisse auszurichten. Neben der Infrastrukturerneuerung nimmt die Digitalisierung der Prozesse einen grossen Stellenwert in der Unternehmensentwicklung ein. Die PDAG setzen den eingeschlagenen Weg fort, um sich in einem zunehmend kompetitiven Marktumfeld durch hohe Behandlungskompetenz und den sorgsamem Ressourceneinsatz erfolgreich weiterzuentwickeln.

«Ich schätze die offene Psychiatrie sehr, ich werde hier auf Augenhöhe behandelt.»

Patientin Ruth F. (58), Buchhalterin

Offene Psychiatrie auf erfolgreichem Kurs

2019 wurde die erste «Praxis für Ihre psychische Gesundheit» der PDAG eröffnet.

Gleichzeitig konnten die freiheitsbeschränkenden Massnahmen weiter reduziert werden.



Mit dem zusätzlichen ambulanten Angebot einer «Praxis für Ihre psychische Gesundheit» in Zofingen konnten die PDAG ihr modernes Versorgungsangebot weiter

ausbauen und gleichzeitig eine Versorgungslücke in der Region schliessen.

Die steigende Einwohnerzahl sowie die zunehmende Offenheit gegenüber der Psychiatrie führten in den letzten Jahren zu einer erhöhten Nachfrage an psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten. Gleich-

zeitig geben viele niedergelassene Psychiater im Kanton altersbedingt ihre Praxen auf. Betroffene fanden innert nützlicher Frist oft keinen Behandlungsplatz.

Mit dem Ausbau und der Stärkung der wohnortnahen Versorgung werden zusätzlich Schwellenängste abgebaut. Die Praxis ist nach nur sechs Monaten bereits erfolgreich etabliert und wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Ein weiterer Erfolg ist in der Reduktion freiheitsbeschränkender Massnahmen zu verzeichnen. Seit 2016 konnten diese kontinuierlich gesenkt werden – so auch im letzten Jahr. Das

gemeinsame Commitment von Mitarbeitenden verschiedenster Berufsgruppen und Hierarchiestufen sowie verschiedene Massnahmen wie die Öffnung einer kompletten Abteilung, der Ausbau des Deeskalationsmanagements oder der zunehmende Verzicht auf Fixierungen von Patienten ermöglichten die Weiterführung der erfreulichen Resultate.

Prof. Dr. med. Wolfram Kawohl

Klinikleiter und Chefarzt,
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Stationäre
Fälle

Anzahl Patienten

3 442



Ambulante
Fälle

Anzahl Patienten

8 111



Ambulante
Angebote

Verrechnete Taxpunkte

10,6 Mio.



Dauer der
Behandlung

Ø Pflgetage / Patient

18



Home
Treatment

Anzahl Pflgetage

3 843



Personal
KPP

Anzahl Mitarbeitende

492

Langjährige Versorgungslücke geschlossen

Eine spezialisierte Station betreut seit Ende 2018 Patienten mit intellektuellen Entwicklungsstörungen und psychischen Erkrankungen. Der Betrieb ist erfolgreich angelaufen.



In der stationären Behandlung von Menschen mit geistiger Behinderung, die zusätzlich unter einer psychischen Erkrankung leiden, bestand lange eine grosse

Versorgungslücke. Noch bis in die 1990er-Jahre lebten viele dieser Patienten auf Langzeitstationen der psychiatrischen Kliniken. Später wurde deren Betreuung zunehmend an die Heime delegiert. Diese «Entpsychiatisierung» war zwar nötig, um nebst den fachlichen auch die inhalt-

lichen Anforderungen wie Normalisierung, Partizipation und Selbstbestimmung zu erfüllen. Die Entwicklung hat aber dazu geführt, dass psychisch erkrankte Patienten allmählich von einer auf ihre speziellen Bedürfnisse angepassten Behandlung ausgeschlossen waren.

Diese Situation war in fachlicher und ethischer Hinsicht nicht länger vertretbar, verpflichtete sich unsere Institution doch auch offiziell dazu, den betroffenen Menschen eine gleichwertige Versorgung zu bieten wie der übrigen Bevölkerung.

Ende 2018 realisierten die PDAG deshalb eine spezialisierte Station für Menschen mit intellektuellen Entwicklungsstörungen nach modernsten Erkenntnissen. Ende letzten Jahres war diese bereits sehr gut etabliert und komplett ausgelastet. Das innovative Modell stösst aber auch in der Fachwelt auf grosses Interesse: Das Modell gilt baulich wie konzeptionell als führend in der Schweiz.

Dr. med. Dan Georgescu
Klinikleiter und Chefarzt, Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuropsychiatrie



Stationäre Fälle

Anzahl Patienten

1 029



Ambulante Fälle

Anzahl Patienten

2 053



Ambulante Angebote

Verrechnete Taxpunkte

3,2 Mio.



Dauer der Behandlung

Ø Pflage tage / Patient

30



Erträge aus K & L-Leistungen

in CHF

2,0 Mio.



Personal KAN

Anzahl Mitarbeitende

209

Dringend nötiger Erweiterungsbau lanciert

2019 erfolgte der Spatenstich für den Erweiterungsbau der Forensischen Psychiatrie.

Dieser erhöht die Zahl der schweizweit raren Plätze für psychisch kranke Straftäter signifikant.



Die Klinik für Forensische Psychiatrie behandelt psychisch kranke Menschen, die aufgrund einer begangenen Straftat zu einer Therapiemassnahme verurteilt wurden.

In der Schweiz ist die Zahl spezialisierter Therapieplätze für Straftäter seit Jahren sehr knapp, ein Ausbau wurde dringend nötig. Der Erweiterungsbau bietet ab November 2021 drei zusätzliche Stationen mit insgesamt 26 Behandlungsplätzen an.

Dem Projekt liegt ein modernes Betriebs- und Sicherheitskonzept zugrunde, das die Sicherheit bei der Behandlung deutlich erhöht. Insbesondere bei psychiatrischen Notfällen aus Strafanstalten, bei denen häufig nur wenige Vorinformationen zur Störung vorliegen, ist dieses entscheidend. Ende 2019 wurde bereits die Sicherheit des bestehenden Pavillons 7 durch eine bauliche Aussenhüllensicherung erhöht.

Ein wichtiges Thema war im letzten Jahr auch ein in Zusammenarbeit mit der FHNW aufgebautes CAS für vorerst Mitarbeitende der Klinik, später auch Externe. Neben dem Wissen über

psychische Störungen und deren Behandlung sind bei psychisch kranken Straftätern ebenfalls Kenntnisse bezüglich der Kriminologie, der Prognosebeurteilung sowie der Erfordernisse und Organisation des Massnahmenvollzuges wichtig. Das CAS Forensik vermittelt das notwendige Fachwissen, um diese Menschen optimal zu begleiten, zu betreuen und zu resozialisieren.

Dr. med. Peter Wermuth
Klinikleiter und Chefarzt,
Klinik für Forensische Psychiatrie



Stationäre
Fälle

Anzahl Patienten

187



Ambulante
Fälle

Anzahl Patienten

159



Ambulante
Angebote

Verrechnete Taxpunkte

540 000



Dauer der
Behandlung

Ø Pflage tage / Patient

94



Im Auftrag
von Behörden

Anzahl Gutachten

75



Personal
KFP

Anzahl Mitarbeitende

93

Hohe Nachfrage nach stationären Plätzen

Der Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie wurde 2016 eröffnet. Drei Jahre später stösst das Angebot bereits an seine Kapazitätsgrenzen.



Obschon sorgfältig geplant, kann der Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie die steigende Nachfrage nach stationären Plätzen

bereits heute kaum mehr auffangen. Dies folgt der Entwicklung, dass es auch im ambulanten Bereich zu einem weiteren starken Anstieg der Nutzung unserer Angebote gekommen ist.

Die Gründe dafür sind einerseits die Verbesserung der Möglichkeiten zur Früherkennung psychischer Erkrankungen sowie das Bewusstsein

dafür. Andererseits ist eine Tendenz der Zunahme in der Komplexität und im Schweregrad der Erkrankungen zu erkennen. Ausserdem haben schweizweit die Notfälle in der Kinder- und Jugendpsychiatrie um etwa ein Drittel zugenommen. Die hohe Auslastung ist aber auch Beleg dafür, dass das Angebot bei den Patienten als hilfreich erlebt wird und die Klinik das Vertrauen der Familien sowie der niedergelassenen Fachkollegen geniesst.

In diesem Zusammenhang ist es erfreulich, dass wir für das neue Ambulatorium in Aarau einen für die Familien gut erreichbaren Standort

mit einer angenehmen Atmosphäre finden und in Betrieb nehmen konnten. Auch die Tagesklinik konnte letztes Jahr nach dem neuen Konzept wiedereröffnet werden. Weiter wurde das fachärztlich geleitete Triage- und Notfallambulatorium umstrukturiert und die ambulanten Spezialangebote ausgebaut.

Dr. med. Angelo Bernardon
Klinikleiter und Chefarzt, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie



Stationäre Fälle

Anzahl Patienten

352



Ambulante Fälle

Anzahl Patienten

2 156



Ambulante Angebote

Verrechnete Taxpunkte

3,9 Mio.



Dauer der Behandlung

Ø Pflage tage / Patient

35



Klinikschule

Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Jahr

~ 400



Personal KJP

Anzahl Mitarbeitende

187

«Für uns als Familie
mit kleinen Kindern
ist das wohnortnahe
Angebot sehr wichtig.»

Laura R. (41), alleinerziehende Mutter

Innovative Arbeitsmodelle in Umsetzung

2019 wurde ein Pool für Pflegefachpersonen geschaffen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Zusätzlich ist ein Konzept zur Unterstützung in herausfordernden Situationen eingeführt worden.

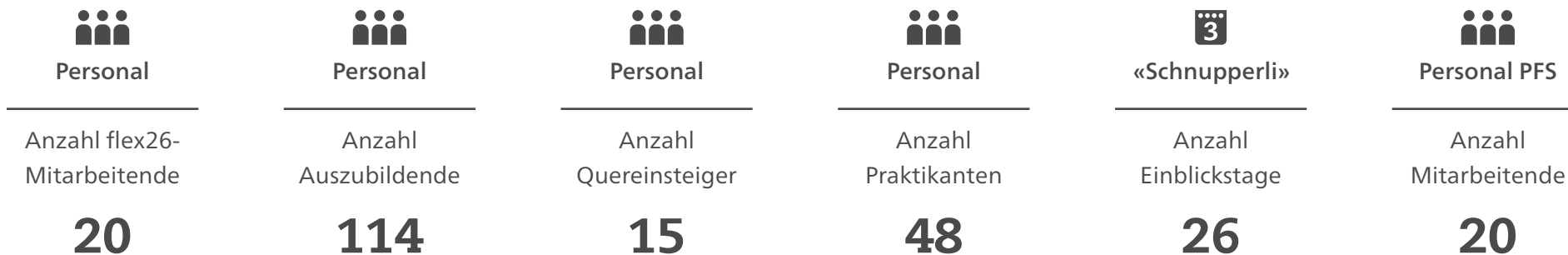


Der Fachkräftemangel hat auch die PDAG erreicht. Insbesondere trifft dieser den Pflegebereich. Mit «flex26» wurde nun ein neues und attraktives Arbeitsmodell geschaffen. Im Pool werden die individuellen Bedürfnisse wie Familie, Weiterbildung, Engagement in Hobby, Politik und Kultur etc. von Anfang an mit eingeplant. So können beispielsweise Eltern Einsätze leisten, die mit der Betreuung ihrer Kinder optimal korrespondieren. Auch interne Teilzeitmitarbeitende, die punktuell mehr arbeiten

möchten, sind im «flex26» herzlich willkommen. Selbst für Studierende ist ein Engagement in der freien Zeit möglich. Damit sind die PDAG weniger abhängig von Fremdpersonal, attraktiver für Mitarbeitende, und die Stationen können auf psychiatrie-erfahrenes Personal zurückgreifen. Bis dato konnten 20 Personen für den Pool gewonnen werden, die Rekrutierung läuft weiter. Aber auch beim Deeskalationsmanagement durfte der Querschnittsbereich Pflege, Fachtherapien und Sozialdienst (PFS) mit dem neu eingeführten Konzept Erfolge verzeichnen.

MUD (mobile Unterstützung Deeskalation) ist seit Dezember 2019 in den vier Kliniken tätig und befähigt die betroffenen Fachpersonen, in herausfordernden Patientensituation vor Ort professionell zu handeln. Im Dezember 2018 zählten wir 16 Polizeieinsätze, im Dezember 2019 nur noch einen Polizeieinsatz und 34 MUD-Einsätze.

Aline Montandon
Leiterin Pflege, Fachtherapien und Sozialdienst



Mitarbeitende gewinnen und fördern

Die PDAG wollen kompetente Mitarbeitende gewinnen und bestehendes Personal fördern. Mit verschiedenen Ansätzen positionieren sich die PDAG als attraktive Arbeitgeber.



Qualifizierte Mitarbeitende sind unsere wichtigste Ressource und zentral für den Erfolg der PDAG. Eine wachsende Herausforderung stellt der zunehmende Fach-

kräftemangel im Gesundheitswesen dar. In diesem Sinne wurde im Rahmen der Gesamtstrategie das Projekt «Employer Branding» lanciert, um das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren.

Mit Fokus auf bestehende Mitarbeitende hat sich das Thema «Talent Management» zur Priorität entwickelt. Die PDAG haben begonnen, innerhalb der gesamten Organisation gezielt Mitarbeitende mit Entwicklungs- und Führungspotenzial zu identifizieren. Zum einen sind sie bestrebt, ihre Talente auf ihrem Weg in eine Fach- oder Führungskarriere optimal zu begleiten und zu unterstützen. Zum anderen soll eine strategische Personalplanung sichergestellt werden – insbesondere für die Schlüsselfunktionen im Unternehmen.

Ein weiterer Meilenstein punkto Mitarbeitenden-Entwicklung wurde in Zusammenarbeit mit dem ZHAW/IAP erzielt: Dank dem Aufbau des internen «CAS Leadership» können zukünftig jährlich rund 20 Führungskräfte ihre Führungskompetenz weiter ausbauen und sich gleichzeitig ein fundiertes betriebswirtschaftliches Verständnis aneignen.

Barbara Bourouba
Leiterin Human Resources



Personal

Anzahl
Nationalitäten

42



Personal

Anzahl
Ausbildungsberufe

14



Personal

in Prozent
Frauen / Männer

74 / 26



Personal

in Prozent
Voll-/Teilzeitangestellte

43 / 57



Personal

Durchschnitts-
alter

42



Personal HR

Anzahl
Mitarbeitende

28

Spannende Entwicklungen auf vielen Ebenen

2019 war für die PDAG ein finanziell erfolgreiches Jahr. Der Bereich Finanzen und Informatik hat aber auch die Digitalisierung vorangetrieben und sich mit Tarifthemen beschäftigt.



Die konstant hohe Belegung im stationären Bereich sowie die grosse ambulante Nachfrage führten im letzten Jahr zu einer wesentlichen Erhöhung des Umsatzes gegen-

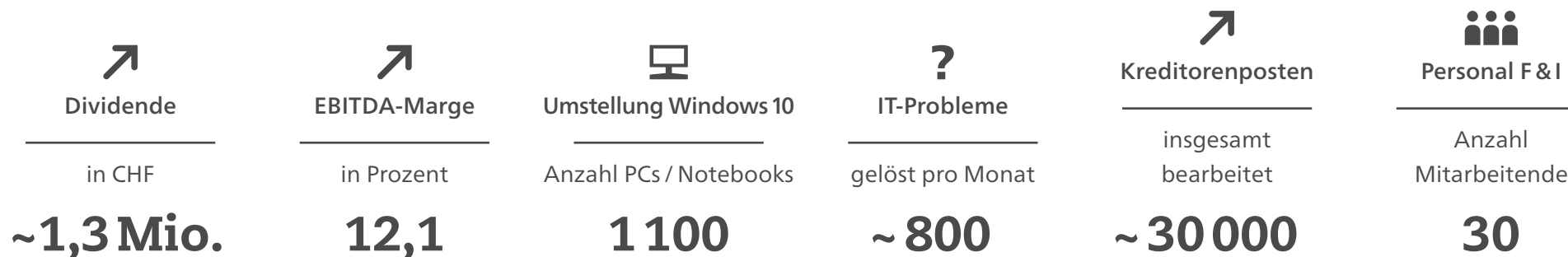
über 2018. Die EBITDA-Marge liegt bei 12,1%, was auch im Branchenvergleich ein sehr gutes Resultat darstellt. Es ist jedoch wichtig, aktuell gute Ergebnisse zu erzielen, um später die hohen Investitionen refinanzieren zu können.

2019 konnte die Kostenrechnung erfolgreich auf der Basis von REKOLE® rezertifiziert werden. Die Kostenrechnung ist ein wichtiger Bestandteil der finanziellen Führung, unter anderem auch im Zusammenhang mit Tarifverhandlungen und Wirtschaftlichkeitsüberprüfungen.

Auch im Jahr zwei nach der Einführung war TARPSY präsent. Anpassungen in der Dokumentation der Leistungen werden weiterhin notwendig bleiben. Ebenfalls wurde das Thema Digitalisierung aufgenommen. Angedacht sind der digitale

Arbeitsplatz, das Prüfen von Cloud-Lösungen aber auch die Optimierung der administrativen Prozesse. Darüber hinaus wurde eine Vollintegration des Elektronischen Patientendossiers (EPD) in die IT-Systeme entschieden. Damit sollen die Personen, die damit arbeiten werden, von einer hohen Automatisierung der Prozesse profitieren.

Stefan Bernhard
Leiter Finanzen und Informatik



Zentrale Meilensteine in der Gesamtsanierung

Gleich zwei wichtige bauliche Ereignisse konnten die PDAG 2019 feiern: die Aufrichte des grossen Neubaus «Magnolia» und den Spatenstich zum Erweiterungsbau der Forensik.



Im Februar 2018 starteten die Bauarbeiten, im Frühsommer gleichen Jahres erfolgte die Grundsteinlegung, nur ein Jahr später konnte bereits das Aufricht-

fest zum Neubau «Magnolia» gefeiert werden. Insgesamt wurden in dieser Zeit 10 000 m³ Beton verbaut, 1,5 Mio. kg Eisen verlegt und 900 Sanitärapparate montiert, um nur einige der eindrücklichen Zahlen zu nennen. Mehr als 60% der Arbeiten wurden dabei in der Region vergeben.

Bis Ende Jahr konnte noch die Gebäudehülle abgedichtet sowie das Flachdach erstellt und extensiv begrünt werden. Ebenfalls war der Innenausbau zu einem Grossteil fertiggestellt.

Die Eröffnung des grossen Neubaus für die Erwachsenenpsychiatrie ist im Juni 2020 geplant. Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie die Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuro-psychiatrie betreiben ab dann in diesem Gebäude zehn Stationen mit 225 Betten, betreut von 250 Fachpersonen.

Wo vor 2000 Jahren bereits ein römisches Spital stand, erfolgte im Oktober 2019 der Spatenstich für ein weiteres neues Klinikgebäude: den Erweiterungsbau der Forensischen Psychiatrie.

In einem ersten Schritt galt es, die Altlasten fachgerecht zu entsorgen, daraufhin erfolgte der definitive Aushub. Bis Ende 2019 wurden ausserdem bereits 60% der Aufträge vergeben.

Thomas Zweifel
Leiter Betriebe



Parkfläche

Anzahl
Hektaren

24



Mahlzeiten

Anzahl
pro Tag

~ 1300



Telefonzentrale

Eingehende Anrufe
pro Tag

~ 500



Erledigte
Arbeitsaufträge

Anzahl
pro Jahr

~ 6400



Bauprojekte

Involvierte kantonale
Unternehmen


40



Personal Betriebe

Anzahl
Mitarbeitende

135



«Mein Vater wird hier ernst genommen, trotz seiner schweren Demenz.»

Christian P. (48), Zimmermann

Impressum

Herausgeber

Psychiatrische Dienste Aargau AG, Windisch

Konzeption und Redaktion

Nicole Bächli, Leiterin Kommunikation

Prisca Huber, Projektleiterin Kommunikation

Christoph Erismann, Leiter Rechnungswesen
und Controlling

Text

Thomas Schwander, die_texter gmbh, Zürich

Fotografie

Beautyshooting, Baden

Alex Spichale, Baden

Gestaltung und Realisation

neuzeichen AG für Kommunikations- und
Orientierungsdesign, Lenzburg

Psychiatrische Dienste Aargau AG

Königsfelderstrasse 1 | 5210 Windisch

T 056 462 21 11 | info@pdag.ch | www.pdag.ch

PDAG – Lehrspital der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich